



HOMBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Konstanz](#) | [Radolfzell am Bodensee, OT Stahringen](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Schildmauerburg, deren Schildmauer mit Buckelquadern verkleidet ist.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47°47'31.2" N, 8°57'59.0" E](#)
 Höhe: 585 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Bitte achten Sie die Privatsphäre der Anwohner.



Anfahrt mit dem PKW

B34 Abfahrt Wahlwies/Stahringen auf die K6165 nach Stahringen. In Stahringen rechts in die Hauptstraße abbiegen, danach links in die Homburgstraße abbiegen und diese Straße bis nach Homburg folgen. Die Ruine liegt hinter dem Gutshof auf einem Hügel. Parkmöglichkeiten in der Nähe des Gutshofes.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

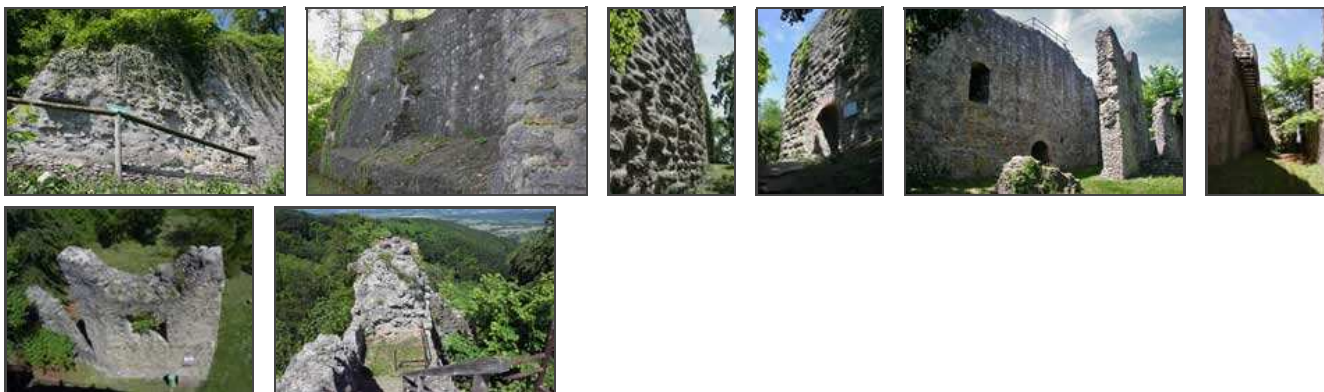


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



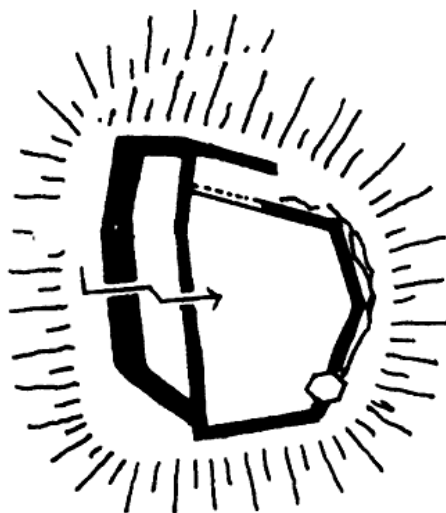
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die Ursprünge der Burg gehen auf das 11. Jahrhundert zurück, als die Herren von Homburg, ehemalige Ministerialen des Bischofs von Konstanz, die Burg errichten ließen.

Während des Schweizer Krieges 1499 wurde die Burg geplündert und niedergebrannt.

1502 wurde sie wieder aufgebaut und erweitert.

1565 verkaufte Wolf von Homburg seine Herrschaft an seinen Schwiegersohn Hans Konrad von Bodman. Wolf v. Homburg starb ein Jahr später ohne erbberechtigte Nachkommen in Radolfzell.

1614 kamen Dorf und Burg an das Benediktinerkloster St. Gallen.

Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) erfolgten mehrfache Besitzerwechsel.

Im Jahr 1642 wurde die Burg durch den Festungskommandant von Hohentwiel, Konrad Widerholt, überfallen und niedergebrannt.

Nach dem Krieg diente sie als Steinbruch. Reste finden sich heute in den unter der Ruine liegenden Höfen.

Im Jahr 1749 ging die Burgruine an den Bischof von Konstanz.

In den Jahren 1803 bis 1808 stritten sich Habsburg bzw. Württemberg einerseits um Baden, andererseits um den Besitz der Herrschaft Stahringen-Homburg. Nach einer zweijährigen Zugehörigkeit zum Königreich Württemberg wurde schließlich 1810 das zur ehemaligen Landgrafschaft Nellenburg gehörende Gebiet dem Großherzogtum Baden zugesprochen und wurde in den Badischen Seekreis eingegliedert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Hauptmann, Arthur - Burgen einst und jetzt. Burgen und Burgruinen in Südbaden und angrenzenden Gebieten | Konstanz, 1984

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.05.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[29.05.2010] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.05.2019 [CR]